

## Allgemeine Informationen zu BKS (Opšte/Opće informacije o BKS)

**0.** Die Sprachen Bosni(aki)sch, Kroatisch, Montenegrinisch und Serbisch zählen zur Gruppe der südslawischen Sprachen, fußen auf einer gemeinsamen dialektalen Grundlage, dem Neuštokavischen<sup>1</sup>, aus dem sich die Standardsprachen verschiedener Nationen (Bosniaken bzw. bosnische Muslime, Montenegriner, Kroaten und Serben mit einer Gesamtzahl von etwa 17 Millionen Sprechenden) ableiten und die offiziellen Sprachen der im Verlaufe der letzten 15 Jahre neu entstandenen Staaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro und Serbien bilden.<sup>2</sup>

**1.** Serben, Montenegriner, Kroaten und Bosniaken verwenden heute zwei Alphabete – das lateinische und das kyrillische-, wobei bei den Kroaten und Bosniaken das lateinische im Gebrauch steht, bei den Serben hingegen eine Dualität anzutreffen ist, im Rahmen derer das kyrillische Alphabet als primäre serbische Schrift den Vorzug genießt. Daneben bestehen im Bs, Hr, Sr drei Aussprachevarianten, ekavisch, ijekavisch und ikavisch, die sich vom Reflex des altkirchenslawischen Lautes „jat“ (ě) herleiten.

**2.** Bis zum Jahre 1990 lautete die offizielle Bezeichnung der eigenen Sprache in den heutigen Staaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro Serbokroatisch bzw. Kroatoserbisch. Der Begriff *Serbokroa-*

---

<sup>1</sup> Dialekte des Neuštokavischen umfassen den größten Teil Bosnien und Herzegowinas, Kroatiens Serbiens und Montenegros.

<sup>2</sup> Der Staat Bosnien und Herzegowina zählte im Jahre 2005 4,025.476 Einwohner, von denen 1,700.000 Bosni(aki)sch als ihre Umgangssprache angaben; die Zahl der Sprechenden dieser Sprache betrug in Serbien und Montenegro rund 245.000 Personen. Kroatien zählte 2004 4,400.000 Einwohner, von denen sich 3,977.171 (89,63%) als Kroaten, 201.631 (4,54%) als Serben, 20.755 (0,47%) als Bosniaken und 4.926 (0,11%) als Montenegriner bezeichneten. Beinahe analog zur Volkszugehörigkeit stellte sich auch die Verteilung der Sprachen dar: Kroatisch 4,265.081 (96,12%), Serbisch (44.629 (1,01%), Bosni(aki)sch 9.197 (0,21%), Kroatoserbisch 2.054 (0,05%) und Montenegrinisch 460 (0,01%) Sprechende. Serbien (ohne das Kosovo) zählte bei der Volkszählung im Jahre 2002 7,498.001 Einwohner, davon 6,212.838 (82,86%) Serben, 69.049 (0,92%) Montenegriner, 80.721 (1,08%) Jugoslawen, 136.087 (1,82%) Bosniaken, 70.602 (0,94%) Kroaten, 20.012 (0,27%) „Bunjewatzen“ (B, K, S: *Bunjevci*) und 19.503 (0,26%) Muslime (als Volksgruppe). In Montenegro gab es im Jahre 2011 neben Montenegrinern 278.865 (44,98%) und Serben 178.110 (28,73%) Angehörige anderer Volksgruppen: Bosniaken 53.605 (8,65%) Albaner 30.439 (4,91%), Muslime 20.537 (1,01%) Kroaten 6.021 (7,68%).

*tisch* wurde erstmals von Jacob Grimm im Vorwort zu dessen Übersetzung der Kleinen Serbischen Grammatik (1824) Vuk Stefanović Karadžićs verwendet. Im Jahre 1836 nannte Jernej Kopitar die Termini *serbochorvatica sive chorvatoserbica*; im Jahre 1867 erschien die „Grammatica della lingua serbo-croato (illirica)“ und 1877 die „Grammaire de la language serbo-croate“ des Kroaten Dragutin Pančić. Die Gründung der Staaten Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien und Montenegro zu Beginn der 1990er Jahre rief eine neue gesellschaftspolitische Situation hervor, die auch Änderungen auf sprachlicher Ebene nach sich zog. Kroatien erklärte offiziell das Kroatische zur Staatssprache, und die Bundesrepublik Jugoslawien – Serbien und Montenegro – benannte ihre Sprache Serbisch (mit der optionalen Verwendung der Bezeichnung Serbokroatisch in bestimmten Situationen). In Bosnien und Herzegowina erklärten Bosniaken (die sich als solche seit den frühen 1990er Jahren titulieren) das Bosnische zur Staatssprache, was bei Kroaten und Serben mit der Begründung, dass diese einzig auf mononationaler (bosniakischer) Grundlage standardisierte Sprache auch eine dementsprechende nationale Bezeichnung (Bosniakisch anstelle des territorial abgeleiteten Namens Bosnisch) besitzen müsse, auf Widerstand stieß. Die bosnisch-herzegowinischen Serben und Kroaten bezeichnen ihre jeweilige Sprache als Serbisch bzw. Kroatisch.

Mittlerweile ist im einstmaligen serbokroatischen Sprachraum eine Normierung von vier Standardsprachen erfolgt: in Serbien Serbisch, in Kroatien Kroatisch, in Montenegro Montenegrinisch und in Bosnien und Herzegowina Bosni(aki)sch, Kroatisch (in den kroatisch besiedelten Gebieten der Föderation Bosnien und Herzegowina) und Serbisch (in der Republika Srpska). Daraus wird ersichtlich, dass die ohne Zweifel komplexeste Frage die Koexistenz der Sprachen Serbisch, Kroatisch und Bosni(aki)sch auf dem Gebiet des Staates Bosnien und Herzegowina betrifft, wobei man die heute anzutreffende Situation am ehesten als Prozess der Divergenz einerseits und als Prozess einer von außen verordneten Konvergenz andererseits charakterisieren könnte.

